

Neuer Name für den Hindenburgplatz?

Grüne fordern Umbenennung des Ortsmittelpunktes in Uetze – und starten eine Online-Petition

UETZE (fh). „Die landesweite Umbenennungswelle der Hindenburg-Schulen, -Straßen und -Plätze ist hier unbemerkt vorübergezogen“, schreibt der Autor Sven Pfizenmaier in seinem Roman „Draußen feiern die Leute“, der stark von seinem Heimatdorf Uetze inspiriert ist. Und weiter: „[...] und so recht kann sich auch keiner vorstellen, sich plötzlich nicht mehr zum Shisharauchen und Handmusikhören auf dem Hindenburg verabreden zu können.“ Ob er damit Recht behält, könnte sich demnächst zeigen.

GRÜNE STARTEN ONLINE-PETITION

Denn der Uetzer Ortsverband von Bündnis 90 / Die Grünen hat kürzlich eine Initiative zur Umbenennung auf den Weg gebracht. Damit folgen sie dem Beispiel vieler anderer Städte und Gemeinden, die den Namen des ehemaligen Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg in den zurückliegenden Jahren von ihren Straßenschildern verbannt haben, weil er nicht nur die junge Demokratie der Weimarer Republik ablehnte, sondern in seiner Funktion als Reichspräsident zudem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte.

Andere Kommunen halten an Hindenburg als Namenspaten fest, entweder weil sie seine historische Rolle anders bewerten oder weil sie die Straßennamen nicht als Ehrung verstehen wollen, sondern als historisches Zeugnis und Mahnmal. Einige Gegner einer Umbenennung sehen in der Namensänderung einen geschichtsvergessenen Umgang mit der Vergangenheit. Damit sollten missliebige politische Positionen aus dem kollektiven Gedächtnis getilgt werden, so ihr Vorwurf. Die Befür-



Die Grünen setzen sich für die Umbenennung des Hindenburgplatzes ein.

Foto: Michael Schütz

worter der Umbenennungen argumentieren hingegen, dass man öffentliche Straßen, Plätze und Einrichtungen nicht mit Namen von Personen schmücken sollte, die heute nicht mehr als Vorbild dienen können. Diese Position vertreten auch die Uetzer Grünen.

Der Vorstand hat nun einen Aufruf verfasst und mehrere Vereine und Verbände in Uetze angeschrieben, um Unterstützer zu gewinnen. Zudem haben die Grünen eine Online-Petition zur Umbenennung gestartet. Zu finden ist sie auf der Plattform [change.org](https://www.change.org) über die Suchfunktion mit dem Stichwort „Uetze“. „Gerade weil in letzter Zeit die rechten und undemokratischen Positionen und Parteien immer stärker und dadurch auch ‚gesellschaftsfähig‘ werden, möchten wir jetzt ein Zeichen setzen und alle Uetzer Parteien,

Vereine, Verbände, Rats- und Ortsratsmitglieder auffordern, unseren Aufruf zu unterzeichnen“, appelliert Karin Lawrenz, die Ortsverbandsvorsitzende der Uetzer Grünen.

WER WAR PAUL VON HINDENBURG?

Sie begründet das mit der „unrühmlichen Rolle Paul von Hindenburgs in der deutschen Geschichte“. Denn in seiner Funktion als Reichspräsident der Weimarer Republik hat er nicht nur Adolf Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt, sondern den Nationalsozialisten anschließend auch ermöglicht, ihre Macht zu festigen und politische Gegner auszuschalten. So stimmte er nach dem Reichstagsbrand einer Notverordnung zu, die wesentliche Grundrechte der Weimarer Verfassung außer

Kraft setzte und unterschrieb später das sogenannte „Ermächtigungsgesetz“, das den Reichstag entmachtete und seine eigenen präsidialen Befugnisse aushebelte. Nachdem Hindenburg zunächst geögert hatte, Hitler zum Reichskanzler zu benennen, zeigte er sich in seinem politischen Testament, das er 1934 kurz vor seinem Tod verfasste, von der Richtigkeit dieser Entscheidung überzeugt. Darin schrieb er unter anderem, dass die Demokratie nicht den wahren Bedürfnissen des deutschen Volkes entspreche und brachte zum Ausdruck, dass er in der NS-Herrschaft seine Vision einer homogenen „Volksgemeinschaft“ verwirklicht sehe.

Auch seine Rolle im und nach dem Ersten Weltkrieg wird vielfach kritisiert. Als Mitglied der Obersten Heeresleitung (OHL) setzte er bis zuletzt auf einen

Sieg der deutschen Wehrmacht und lehnte eine parteiübergreifende Friedensresolution des Reichstags von 1917 ab. Nach dem Kriegsende verbreitete Hindenburg die absurde Behauptung, die deutschen Streitkräfte seien nicht militärisch besiegt worden, sondern von demokratischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren durch einen symbolischen „Dolchstoß in den Rücken“ um den Sieg gebracht worden. Diese sogenannte Dolchstoßlüge wurde zum Boden für antidemokratisches Gedankengut und stellte somit für die junge Weimarer Republik eine enorme Belastung dar. Daraus konnten die Nationalsozialisten später mit ihrer Propaganda anknüpfen.

Gegner einer Umbenennung argumentieren hingegen, dass Hindenburg selbst nicht mit den Nationalsozialisten sympathi-

siert habe, die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler zunächst ablehnte und als Reichspräsident nicht die Macht gehabt habe, den Nationalsozialismus zu verhindern. Außerdem wird teilweise angeführt, dass Hindenburg in den letzten Jahren vor seinem Tod aufgrund seines Alters und seines gesundheitlichen Zustandes in seinem Urteilsvermögen eingeschränkt gewesen sei und die Tragweite der nationalsozialistischen Machtübernahme nicht überblickt habe.

UMBENENNUNG IN HANNOVER

In Hannover wurde die vormalige Hindenburgstraße im vergangenen Jahr nach zähem Ringen umbenannt. Sie trägt jetzt den Namen „Loebensteinstraße“ und erinnert damit an Lotte-Lore Loebenstein, ein von den Nationalsozialisten ermordetes Mädchen, das in Hannover geboren wurde und an der Hindenburgstraße lebte. Bei der Diskussion in Hannover hatte auch eine ganz praktische Überlegung eine Rolle gespielt: Anlieger wehrten sich gegen eine Umbenennung, weil sie eine Änderung ihrer Adresse ablehnten und die damit verbundenen Kosten scheuten. Dieser Aspekt dürfte in Uetze kaum ins Gewicht fallen, da es nur wenige Anlieger gibt, die den Hindenburgplatz als postalische Adresse haben.

Der Autor Sven Pfizenmaier hat übrigens eine klare Haltung im Umgang mit der deutschen Vergangenheit gezeigt. Er war 2022 für den Klaus-Michael-Kühne-Preis vorgeschlagen, der für das beste Debüt des Jahres vergeben wird. Doch er lehnte die Nominierung ab, weil Klaus-Michael Kühne sich dagegen wehre, die NS-Historie seines Unternehmens aufzuarbeiten.

Spiele in der Olen Dorpschaule

UETZE (r/fh). Der Heimatbund Uetze lädt erstmals zu einem Spielenachmittag ein. Die Auftaktveranstaltung beginnt am Montag, 7. Oktober, um 15 Uhr, in der Olen Dorpschaule, Schulstraße 2. Das Angebot geht auf eine Initiative des früheren Vorstandsmitglieds Heidemarie Tietz zurück. Mögliche Spiele sind Rommé, Canasta, Skat, Siedler, Mühle und Labyrinth. Die Teilnehmer können auch eigene Spiele mitbringen. Künftig sollen die Spielenachmittage immer am ersten Montag im Monat stattfinden. Die weiteren Termine in diesem Jahr sind am 4. November und 2. Dezember.

Vortrag über Erbschaften

ELTZE (r/fh). Der Seniorenbeirat der Gemeinde Uetze kommt am Dienstag, 8. Oktober, um 14 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung in Eltze im Haus der Kirche, Peiner Straße 35, zusammen. Der Rechtsanwalt und Notar Rüdiger Zach wird zu Gast sein und einen Vortrag zum Thema „Erben und Vererben“ halten. Während der Einwohnerfragestunde nimmt die Seniorenvertretung gern Anregungen entgegen. Anschließend berichtet der Vorsitzende Friedrich-Wilhelm Schiller über die Arbeit des Beirats in den vergangenen Monaten. Außerdem steht ein Bericht der Gemeindeverwaltung auf der Tagesordnung.

Anzeigenschluss
für die nächste
Ausgabe:
Donnerstag, 12 Uhr

ANZEIGE

Reden wir über harten Stuhl



hin zu Schmerzen beim Stuhlgang (aufgrund des zu starken Pressens). Zu den häufigsten Ursachen zählen eine einseitige Ernährung, Stress im Alltag, die Einnahme bestimmter Medikamente oder auch ein mehrmaliges Unterdrücken des Toilettengangs – zum Beispiel, um nicht am Arbeitsplatz das stille Örtchen aufsuchen zu müssen.

Was kann man tun?

Um gegensteuern zu können, muss man zunächst verstehen, was konkret bei einer Verstopfung im Darm passiert. In der Regel verhält es sich so: Der Speisebrei wird nicht schnell genug durch den Darm transportiert – entweder aufgrund einer zu geringen Darmbewegung oder durch das zuvor angesprochene Hinauszögern des Toilettengangs. Durch die längere Verweildauer wird dem Stuhl fortwährend Wasser entzogen und er wird hart. Die erste Empfehlung lautet also auf eine Erhöhung der Flüssigkeits-

zufuhr zu achten. Denn letztere können durch ihre hervorragenden Quelleigenschaften einerseits die Stuhlkonsistenz verbessern, andererseits aber auch die Darmtätigkeit anregen, um für ein schnelleres Passieren des Stuhls zu sorgen. Sie setzen also auf genau jenen Ebenen an, durch die die Verstopfung überhaupt erst entsteht.

Ballaststoffe richtig zuführen

Am meisten Sinn macht es, auf eine Kombination mehrerer verschiedener Ballaststoffe in möglichst hoher Dosierung zurückzugreifen.

Eine groß angelegte Studie zeigt: Eine Kombination mehrerer Ballaststoffe erzielt im Vergleich zu einzelnen Ballaststoffen ein deutlich besseres Ergebnis bei der Stuhlkonsistenz.² Entsprechende Präparate finden Sie in Ihrer Apotheke.

¹Andresen V et al. Z Gastroenterol 2013; 51 (7): 51–72;
²Christodoulides S et al. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103–16.



Mag. Dirk Meier
Nährstoffexperte

„Ein pflanzliches Präparat aus der Apotheke überzeugt bei hartem Stuhl und Verstopfung“

So bringen Sie den Darm wieder in Schwung – rein pflanzlich und ohne Abführmittel.

Es ist ein Thema, über das niemand gerne spricht: Verstopfung. Und trotzdem leiden rund 15 % der Bevölkerung immer wieder einmal darunter.¹

Die Begleiterscheinungen reichen von dem unangenehmen Gefühl einer unvollständigen Entleerung bis

MEIN TIPP

Dr. Böhm® Darm aktiv enthält eine ideal dosierte 5-fach Kombination aus pflanzlichen Ballaststoffen.

Es wirkt sanft & natürlich – bereits nach der Einnahme von 1 bis 2 Sachets.

- ✔ Angenehm weicher Stuhl dank Flohsamen
- ✔ Leichte und regelmäßige Darmentleerung
- ✔ Fruchtiger Geschmack – schmeckt auch Kindern

Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Darm aktiv gerne für Sie.

PZN: 19251696 (6 Sachets)
PZN: 19105730 (20 Sachets)